

Bericht

über den Besuch der Veranstaltung am 17. 11. 87
im Lutherkeller Zwischau - Auftritt des Liedermachers Stefan Krawczyk

BSU

000087

Auftragsgemäß sollte ich gemeinsam mit Ingrid
Ehlfanz am 17. 11. 87 um 19⁰⁰ Uhr den Lutherkeller
Zwischau auf, um an der Veranstaltung, die 1930
beginnen sollte teilzunehmen. Bereits um diese
Zeit (19⁰⁰) war der Lutherkeller überfüllt. Ich
schätze, daß an diesem Abend ca. 170 Personen
im Alter zwischen ~~18~~ 18 und 35 Jahren
anwesend waren. Bekannt waren mir nur

- Drakon ~~_____~~ und

- Kirschneck, Frau ~~_____~~ Bannitz, Jörg

Gegen 1945 Uhr eröffnete Kirschneck,
entschuldigte sich für die Verspätung und
erklärte, daß dies Grund habe, ich nicht
sprechen darf. Er teilte mit, daß das nächste
Liederbuch am 5. 12. 87 stattfindet und das
dann die „~~_____~~“ (~~_____~~) mit einer

Liederspielgruppe auftritt. Dies sollte ein Stückchen
Leben inszenieren. Folge deren wird an diesem
Tag die angekündigt Thomas nicht aufleben.

Kirschneck bezog sich auf Hand eines literarischen
Werkes, was die „Frühlingsdrei“ heißt, darauf,
daß es auch einen Sommer-, Herbst- und Winter-
~~_____~~ drei geben müßte. Es würde um Stellen

2
auch manchmal, das was ihm bewegt aus sich
herausspreien. Weiter würde es bestimmt ähnlich
gehen. Man solle nicht alles wortlos herunter schlucken,
sondern sich doch in irgendeiner Form „Luft machen“.
Darin verlas es noch ein Stück Bibeltext aus dem
Buch Hiob.

Im Hauptraum des Kulturkellers war ein provisorisches
Bühnenbild aufgegeben. Auf einer schwarzen
Folie, die ca 2 m x 1,5 groß war, stand mit
roten Buchstaben „... als in ~~der~~ nur revoltiert.“
geschrieben. Weiterhin war dort ein Bild ange-
heftet. Außerdem stand noch ein ~~ein~~ Akkordeon-
hörnchen mit Bild, das als Art Rednerpult
fungierte, auf der Bühne.

KOPIE
BSIU
Anschließend erschien Krawczyk auf der
Bühne und begrüßte die Anwesenden. Er sagte,
daß er sich über die Möglichkeit seiner Aufnahme
hier freue und daß es ein Brechtprogramm
vorgetragen würde, wobei er einen Teil dafür selbst
Brechttexte vertont habe. Krawczyk betonte, daß
es sich um ein fortlaufendes Programm von
ca. einer Stunde handelt, welches von einer
gewissen „Freya“, die ebenfalls anwesend war,
jedoch nicht in Erscheinung trat, moderiert werden
ist. Es sei also nicht so wie sonst, daß man
nach jedem Lied eine Diskussion durchführt.
Anschließend begann Krawczyk mit seinem
BSIU

Programm, welches bis ca 2050 dauerte.

Dieses beinhaltete Lieder, Liedgesang sowie Rezitationen. Krauseyke bekleidete sich hierzu mit Harmonika und Gitarre.

Meine Meinung, handelte es sich wirklich um Rechtstexte die Krauseyke ohne Kommentar oder Wertung vorlas.

Nach Beendigung des Programms dankte Kirschneck für den Vortrag und drückte seine Freude ~~über~~ darüber aus, daß dieser Abend doch noch zu Stande gekommen ist. Kirschneck sagte auch, daß nach dem Abbau und einer kleinen Pause noch die Möglichkeit für eine kleine Gesprächsrunde besteht. Diese Möglichkeit wurde auch von ca. 100 Anwesenden wahrgenommen.

Es konnten Fragen an Krauseyke gestellt werden, die sich vorwiegend mit seiner Person und Motivation als Künstler beschäftigten. Über das Rechtprogramm wurde in seiner Form gesprochen.

Krauseyke erklärte unter anderem, daß er seit 2 Jahren in der DDR staatliches Auftrittsverbot habe und dieses auf Grund von drei Liedern erfolgte. Eines dieser Lieder beinhaltete die Reiseproblematik mit ein anderem einen Text von Rosa Luxemburg. Er habe noch ein Liedprogramm mit dem es sich wieder um eine Zulassung

beworben hat. Weiter erbat er auf Nachfrage, daß es ihm eigentlich nicht liegt, daß er durch die Medien der BRD so populär gemacht wird, jedoch auf der anderen Seite dies dann begehrt hat, daß er nicht schon im "Kraus" steht. Auf die Frage ob er in der Kirche auch zensuriert würde, sagte er, wenn dieser Fall wäre brauche er gar nicht mehr aufzutreten. Zwar gäbe es auf die Kirche zur Zeit massiven Druck durch staatl. ~~Organe~~ Organe, jedoch würde er falls ein kirchliches Auftrittsverbot ausgesprochen wird, dann die private Sphäre ausweichen. Im Gespräch brachte Krawczyk Sympathie mit der Politik von Gorbatschow und der fortschreitenden Demokratisierung, was er zum Ausdruck brachte, sei es eigentlich, daß was sich in der DDR und Solchimirin sich vorgestellt haben - in der Sprache der Bevölkerung. Der größte Feind von Gorbatschow sei die KGB, da diese Leute um ihre Posten besorgt sind, die bei weiterer Demokratisierung unnötig seien. "Auch die 'Stasi' bei uns haben sich in eine Phase relative innenpolitische Ruhe mächtig aufgebläht." (wörtliche Rede). Krawczyk zog die Schlussfolgerung, daß vielleicht nicht er sich, sondern die Gesellschaft ändern müsse. Er betonte, daß er sich für Klatschschriften sammeln einsetzt, die folgendes beinhalten:

- Abschaffung des Webkundenunterschiedes

KOPIE

BSU

- keine Sonderbegünstigung für längerdienende
- Andere Bekleinerung der Wehrdienstverweigerung, usw.
Dies seien ja Forderungen, die immer wieder in die Höhe gestellt werden.

Er sagte, daß er Kirschner ein paar Exemplare dalkassen würde. Ich stellte fest, daß seit 2002 ein oder mehrere Exemplare schon im Umlauf waren und daß schon mehrere Unterschriften sich darauf befanden.

Gegeben 22.02 erklärte Krause, daß er das Gespräch nicht abwürgen wolle, er sei ja auch nicht der „Boss“ der Veranstaltung und es könne doch ohne ihn weiter gehen.

Es müsse aber **KOPIE** **BStU** sein, die Freya hat eine 14 jährige Tochter, die ihre Mutter auch manchmal sehen will. Außerdem **BStU** 8.11.97 bei einem Auftritt in Hental.

Kirschner beendete dann auch gleich die Gesprächsrunde und wünschte allen einen guten Heimweg.

Ich stellte fest, daß die Brecht rings den Luftwaffen verließen.

Während des gesamten Abend wurde häufig von ca 2-3 Personen mit Blitzlicht fotografiert und zumindest der Brecht-vortrag mit Tonband und Mikrofon mitgeschrieben.

Diakon **[REDACTED]** hielt sich im Vorlauf der gesamten **BStU**

zurück und umschließt sich zidiglich mit anwe-
 senden Personen wie [redacted] und Kirschner z.B.,
 ohne daß [redacted] einen aktiven Beitrag zur
 Gestaltung des Abends beisteuerte.

Das Programm wurde durch die Anwesenden mit
 langanhaltendem Beifall bedacht. Die Besuche
 waren in ihrem [redacted] sehr diszipliniert.

KOPIE

BSIU
 BSIU
 000092